

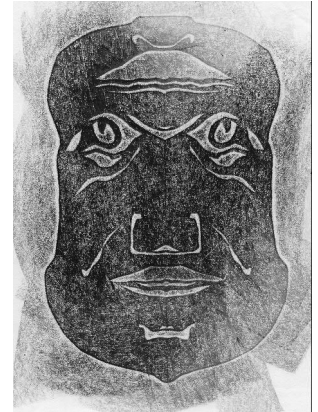
### **Gazbul und die 7. Horde**

Wild, aggressiv und unzivilisiert – dieses Weltbild über die Orks aus Gazbul vermitteln sowohl ella-elarisache Elfenlieder als auch tirnonsche Menschensagen.

In kühler, flacher und windpeitschender Weite ragt das Reich Gazbul von Anrons Nordwestküste bis ins Gebirge um Felsgurt (Hauptstadt) nördlich der Zentralwälder.

Die Gazbulianer leben in Stämmen. Ihre kleinen Siedlungen aus Zelten, Holzhütten und einzelnen Steingebäuden führen archaische Schamanen oder verklärte Weissagerinnen. Der oberste Schamanenführer – in anderen Reichen als *Orkkönig Ogulug Paok* bekannt – wacht von Felsgurt aus über die Geschicke der Nation.

Nur vier größere, befestigte Städte umfasst das Gebiet des Reiches. Dies sind Felsgurt (etwa 40.000 Orks), Kalkash (etwa 25.000 Orks), Worogenheim (etwa 12.000 Orks) und Bulafrost (10.000 Orks).



Den harten Alltag bestimmt neben der aufwändigen Nahrungssuche<sup>1</sup> und dem regelmäßigen Messen körperlicher Stärke<sup>2</sup> auch die Gewissheit als Nation einem größeren Ziel zu dienen, auf das sich alle Gazbulianer vorbereiten: *Die Geburt des Dreiäugigen*. Dieser Prophezeiung ordnen die Orks ihr Dasein unter, immer wieder gelehrig daran erinnert von ihren knochenwürfelnden Weissagerinnen, die der auch noch so kleinsten Alltagsbegebenheit eine Bedeutung über die mögliche nahe Geburt des Dreiäugigen abzugewinnen wissen. Die Gazbulianer glauben, ein dreiäugige Ork werde Gazbuls Stämme in einen glorreichen Krieg führen und ganz Anron der orkischen Herrschaft unterwerfen. Das *Zeitalter der Orks* sei nah.

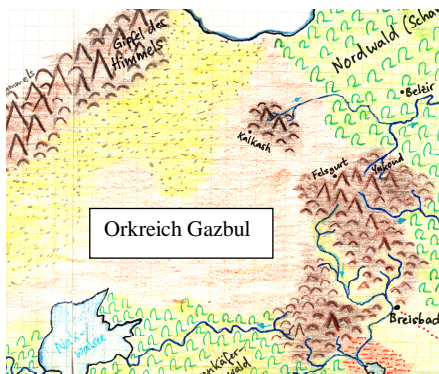
Auch ihre Stammeshierarchie fusst darauf, vorbereitet zu sein, wenn der Dreiäugige zum Krieg ruft. Dann müsse jeder Ork ausreichend gestählt und kampfftrainiert sein. Bisher hat sich der Dreiäugige jedoch schon etliche hundert Jahre nicht blicken lassen, sodass die Gazbulianer weiter den mystischen Hinhalte-Deutungen ihrer Wahrsagerinnen lauschen und ihr Stammesgebiet für die Ankunft des Dreiäugigen präparieren.

---

<sup>1</sup> Landwirtschaft und Ackerbau ist den Gazbulianern zwar nicht vollends fremd, aber sie haben kaum Kenntnisse über Bodennutzung und nahrhafte Pflanzen. Es gilt in Gazbul als unehrenhaft den Tag mit der Aufzucht von Pflanzen zu verbringen, auch wenn allen Gazbulianern klar ist, dass sie ihre Zahl nicht von Büffelfleisch alleine werden halten können, da die Jahrhunderte währende Jagd die Herden arg ausgedünnt hat.

<sup>2</sup> Die Regeln dafür, wer in der Hackordnung oben steht, variiert von Stamm zu Stamm. Während einige Schamanen athletische Höchstleistungen bei Schlammrennen als Maßstab ansetzen, schicken andere ihre Stammeskinder in blutrünstige Zweikämpfe. Jedes Jahr entsenden die Stämme ihre gestählten Jungorks nach Felsgurt, damit diese als Arenakämpfer oder in der Reiterstaffel den Ruhm ihres Stammes mehren können.

Die legendäre Worogreiterstaffel der 7. Horde ist das militärische Rückgrat des Orkreiches Gazbul. Jeder männliche Ork in Gazbul, der etwas auf sich und seine Kampfkunst gibt - und das sind viele -, strebt danach, einmal ein glorreicher Reiter zu werden. Nur wackere Kriegsveteranen oder gestählte Arenakämpfer sind gut genug für die militärische Eliteeinheit. Die Woroge sind furchteinflößende graue, zottelfellige, übertigergroße Wölfe. Zwischen ihren fletschenden Eckzähnen hängt eine lange, klebrige und sabbernde Zunge. Ihr tiefes Geheule hallt in den Gebirgstälern um Felsgurt. Dort trainieren die Orks sie für die Schlacht. Nur die stärksten Woroge werden ausgewählt.



Jede der sieben Staffeln der 7. Horde besteht aus 33 orkischen Worogreitern. Eine Staffel besteht solange, bis die Staffel bis auf den letzten Ork und Worog ausgerottet worden ist. Die verstorbenen Orks ihrer Staffeln werden zu Orklegenden, deren Ruhm schon kleine Orkkinder preisen. Orkische Trommellieder künden von den Heldentaten längst gefallener Hordenkrieger. Jeder will einmal an vorderster Front im Sturmangriff fürs Reich Gazbul kämpfen. Schamanen segnen die Ausritte: Ein heiliges, ork-opferndes Blutrival, das in ganz Gazbul mit Ehrfurcht begleitet wird.

Die 5. Staffel ist eine Legende. Sie besteht seit Gründung Gazbuls, d.h., bereits mehrere Jahrhunderte. Wer ihr angehört, ist ein Geheimnis, das bestens von den obersten Orkschamanen Gazbuls gehütet bleibt. Nur soviel ist bekannt: Seit Jahrhunderten werden in regelmäßigen Abständen (etwa einer alle 10-20 Jahre) wichtige tormaische Würdenträger in Tirnon ermordet. Auf der Stirn der toten Tormakleriker prangt der Siegelringabdruck der „7. Horde, 5. Staffel“: Ein dunkles Auge mit der roten Zahl 7 in der Pupille und einer 5 darüber. Seit jeher versucht die Tormareligion diese Tatsache zu vertuschen. Man will der Bevölkerung keine Furcht vor dunklen Orkkräften einjagen. Bestrebungen, die 5. Staffel dingfest zu machen, blieben erfolglos. Tormageistliche vermuten, dass die 5. Staffel nur noch aus einem einzigen – wohl nunmehr untoten Ork auf einem Geister-Worog reitend – besteht und dieser Geisterorkkrieger nicht mehr nach Gazbul zurückkehrt, sondern seinen „Stützpunkt“ nahe oder in der Geisterstadt Xalym hat.